

Zehntes Kapitel.

Was für Anheil Rosinante verschuldet. Trauriger Einzug in der Schenke. Wie unserm
kapslern Ritter und seinem guten Schildknappen in der Schenke mitgespielt wird,
und wie verschiedenartig sich die Wirkung des Wunderbalsams erweist.

Bald nach Sonnenaufgang hatten unsere Abenteurer die verwünschte Heide endlich hinter sich und schauten in angebautes Land. Noch ein stundenlanger Ritt, dann gewahrten sie eine saftige Wiese, deren Gras sie ihren hungrigen Tieren nicht entgehen lassen wollten. Sie lenkten auf die grüne Strecke zu und fanden sie von einem klaren Bache durchflossen. Gleich stiegen sie ab, ließen die Rosinante und den Langohr das hohe Gras abweiden, öffneten ihren Schnapp- sack und aßen mit großem Appetit, was sie unterwegs von Bauern eingekauft hatten. Sancho hatte es nicht für nötig gefunden, der Rosinante Fesseln anzulegen, weil er sie genugsam als wohlgesitteten Klepper kannte, der wie ein Jagdhund schon auf ein Rufen oder Pfeifen Folge leistete. Aber es fügte sich von ungefähr, daß eine Anzahl Pferde, die galizischen Händlern gehörten, sich im gleichen Thale gütlich thaten. Sei es nun, daß Rosinante nach anderer Gesellschaft lüstern war, als der einförmig beständigen des Schildknappen-Gesels, oder daß beim Anblick des scheinbaren Heerhaufens etwas vom Rittergeist ihres Herrn in sie fuhr, kurz, sie warf ihr gesetztes Wesen plötzlich von sich, schlug auf eigene Gefahr ein Träbchen an und befand sich alsbald mitten unter den Fremdlingen. Diese aber, neidisch und unverträglich, begrüßten den Ankömmling unhöflicherweise mit Beißen und Hufschlägen, wovon dessen Sattelgurt in Trümmer ging, so daß unsere ehrbare Rosinante auf einmal abgetakelt ohne Sattel und Zeug dastand. Solche Schmach zu rächen, begann sie nun auch nach Kräften zu beißen und auszuschiagen; die Treiber aber, wie sie den Störenfried bemerkten, kamen mit ihren großen Peitschen herbeigelaufen und ruhten nicht eher mit Einhauen, bis der Rittergaul wohlzerdroschen am Boden lag.

Don Quixote und Sancho hatten aus der Ferne die Prügelei mit angesehen, machten sich entrüstet auf und eilten zu Hilfe. Als sie näher kamen, sagte Don Quixote zu Sancho: „So viel ich sehe, haben wir da keine Ritter